

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. 21611/12

Druck und Anzeigen-Annahme: Druderei Th. Schagky Aktiengesellschaft,
Breslau 5, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher 24468 u. 24469
Anzeigenpreis: Die 6 geß. Millimeter-Zeile oder deren Raum 16 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

8. Jahrg.

Dezember 1931

Nr. 12

Der Prophet Jeremia.

Von Rabbiner i. R. Dr. Joseph John, Breslau.

Der Artikel „Geistige Höchstleistungen der Jugend“ in der Neuen Breslauer Zeitung (zweite Beilage der Nummer vom 9. September) war geeignet, reges Interesse zu erwecken. Denn er zeigte, daß bei einer verhältnismäßig großen Zahl berühmter Männer die hohe Begabung schon frühzeitig in die Erscheinung getreten ist und sie zu hervorragenden Leistungen befähigt hat, die nicht bloß die Bewunderung ihrer Zeitgenossen, sondern auch späterer Geschlechter erweckte. Eine Reihe von Koryphäen auf dem Gebiete der Künste und Wissenschaften zog so an unserem geistigen Auge vorüber.

Es sei mir hier gestattet, dieser Galerie ausgezeichneten Männer noch den Propheten Jeremia hinzuzufügen. War er doch wohl der erste, der durch die Gnade Gottes schon in seiner Jugend das Höchste zu leisten vermocht hat. Denn als er zu der erhabensten Aufgabe berufen wurde, die einem Sterblichen überhaupt zufallen kann, nämlich zur Prophetie, war er noch recht jung. Auf Grund einer Berechnung der über ihn vorliegenden Daten nimmt man an, daß er damals im 23. Lebensjahre stand. Seine Wirksamkeit erstreckte sich von 627 bis 586 der üblichen Zeitrechnung, also bis zu dem Jahre, in welchem die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar, König von Babel, stattfand.

Jeremia gehört zu den sogenannten schriftstellernden Propheten, d. h. er hat die Reden, die er hielt, auch niederschreiben lassen, um sie der Nachwelt zu erhalten. Es liegt in der Natur der Sache, daß er, vom Geiste Gottes erfüllt, sich zunächst an seine damaligen Volksgenossen im Lande Israel, unsere Vorfahren, mit seinen Lehren und Ermahnungen wandte. Diese aber haben weit über die Schranken seines Landes und seiner Zeit hinaus in der ganzen Kulturwelt Widerhall gefunden. Noch jetzt werden Abschnitte aus dem Buche Jeremia in allen Synagogen auf dem ganzen Erdenrunde an Sabbathen und Festtagen zum Vortrag gebracht, noch jetzt wenden sowohl jüdische als auch christliche Geistliche gerne in ihren Predigten Stellen daraus an wegen der tiefen Gedanken und beseligenden Lehren, die dieselben enthalten. Die Reformatoren Luther und Calvin haben sich wissenschaftlich mit den Schriften des großen Propheten eingehend beschäftigt. Demgemäß werden heutzutage an den Universitäten, besonders in Deutschland, der Schweiz, Holland, England und Amerika, von Professoren Vorlesungen über ihn gehalten. Diese bedeutende Tatsache ist ein Beweis dafür, daß das wahrhaft Gediegene sich durch seinen inneren Wert stets und überall, unabhängig von Zeit und Ort, Geltung zu verschaffen weiß.

Ich führe nunmehr die Stelle aus Jeremia an, die uns zeigt, daß er schon in jungen Jahren seine glorreiche Laufbahn als Verkünder des göttlichen Wortes und göttlichen Willens begonnen hat.

„Reden Jeremias, des Sohnes Hilkias, der zu den Priestern gehörte, die in Anathot im Gebiete Benjamins wohnten. . . Es erging das Wort des Ewigen an mich also:

Ehe ich dich im Mutterleibe bildete, habe ich dich aus-
ersehen, und ehe du aus dem Mutterschoße hervorgingst, habe
ich dich geweiht; zu einem Propheten der Völker habe ich dich
bestimmt!

Da sprach ich: Ach, Herr, o Gott! Ich verstehe ja nicht
zu reden (der Sinn ist: Ich kann nicht in wohlgelegter Rede
Ansprachen an Fürsten und Völker halten, worin eine Haupt-
aufgabe des Propheten besteht), denn ich bin noch zu jung.
Aber der Ewige sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin noch zu
jung! Sondern zu allen, zu denen ich dich senden werde,
sollst du gehen und alles, was ich dir auftragen werde, sollst
du reden. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir,
dich zu erretten! ist der Spruch des Ewigen. Sodann streckte
der Ewige seine Hand aus und berührte damit meinen Mund.
Und der Ewige sprach zu mir: Hiermit lege ich meine Worte
in deinen Mund; siehe, ich bestelle dich heute für die Völker
und die Königreiche, auszuroden und einzureißen, zu ver-
nichten und zu zerstören, zu bauen und zu pflanzen!“
(Kap. 1, Vers 1 und Vers 4 bis 11.)

Breslauer Synagogen

Aus der demnächst erscheinenden „Geschichte der Juden in Breslau“.

Von Dr. Heppner und B. Brilling.

I. Von 1100 bis 1453.

Schon früh waren Juden nach Schlesien gekommen, und bereits
vor den deutschen Kolonisten sind sie dort nachweisbar. Sie bildeten
hier große und blühende Gemeinden, von denen Breslau und Schweidnitz
die größten im Mittelalter waren. Ihr religiöser Mittelpunkt war über-
all die Synagoge, die „Judenschul“, wie sie bei den Nichtjuden hieß, „das
Haus der Versammlung“ (Beth ha-Knesseth), wie die Juden sie nannten.

Auch die alte und große Gemeinde Breslau besaß solche
gemeindeeigene Gebäude, die durch das Gesetz geschützt waren; denn schon
das Privileg des Breslauer Herzogs Heinrich IV., das dieser um 1270
den Juden seines Herzogtums erteilte, enthielt den Passus, daß die Be-
schädigung der Synagogen und Friedhöfe durch Christen bestraft
werden solle.

Die älteste Synagoge der Breslauer Juden, die sogenannte
„alte Judenschule“, befand sich auf der Ursulinergasse, der ehe-
maligen Judengasse, in dem Eckhaus an der Schmiedebrücke. Die
zweite Synagoge, die zu gleicher Zeit in Breslau existierte und
deren Notwendigkeit auf ein Anwachsen der Breslauer Gemeinde schließen
läßt, befand sich „im Hirschwinkel“, d. i. in der heutigen Röhr-
gasse (einer Nebengasse der Nikolaistraße zwischen der Neuen Welt- und der
Barbaragasse).

Aber nicht lange sollten sich die Juden dieser „Schulen“ erfreuen.
Ebenso wenig wie man (trotz des feierlichen Versprechens, ihn zu schützen)
vor einer Schändung des Friedhofes zurückschreckte, ebenso wenig scheute
man sich nach den Judenverfolgungen des „schwarzen Todes“, i. J. 1349,
den mißhandelten und geplünderten Juden auch noch ihre Bethäuser zu
entreißen.

1349 konfiszierte Karl IV. den Grundbesitz der Juden und schenkte
ihn der Stadt Breslau. Die alte Judenschule in der Ursulinergasse gab
er seinem Schreiber, dem späteren Bischof Johannes von Leitomischel.

Als die Juden sich nach diesem Pogrom wieder in die Stadt herein-
wagten, kaufte der Judenbischof Isaac (und seine Erben) die „alte
Judenschule“ wieder zurück; auch die andere Synagoge wurde wieder ihrer
ursprünglichen Bestimmung zugeführt.

Die Gemeinde war aber noch weiter gewachsen; Flüchtlinge aus
anderen Gemeinden hatten den Zuzug so anschwellen lassen, daß noch
eine dritte Synagoge eröffnet werden mußte.

Aber der Ort dieser dritten Judenthule zeigt schon, daß die Juden aus der Stadtmitte und vom Ring hinweg an die Mauern, in die Nachbarschaft des sogenannten „unehrlichen“ Gefindels, hingebängt wurden; denn der „schwarze Tod“ hatte die soziale Geltung der Juden und ihre Position ins Wanken gebracht. Die um 1351 neu eröffnete Synagoge befand sich daher auf der Gerbergasse, an der Burgstraße (einer Querstraße der Oderstraße).

In diesen drei Synagogen spielte sich das religiöse, d. h. damals fast so viel als das gesamte außerhäusliche und außerberufliche Leben der Juden ab.

1360 wurden die Juden der Schuld an einem Brand verdächtigt, und wieder einmal vertrieben; die Synagogen wurden selbstverständlich wieder geschlossen.

Nur noch einmal sollten sich die Pforten dieser Gotteshäuser den jüdischen Betern öffnen: In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts hatte wieder eine kleine Zahl von Juden die Niederlassung in Breslau gewagt. Sie sollten dies Wagnis aber teuer bezahlen. Die auf Veranlassung des fanatischen Mönches Capistrano am 4. Juli 1453 erfolgte Verbrennung von Juden auf dem Blücherplatz, dem damaligen „Salzring“, schloß die Geschichte der jüdisch-mittelalterlichen Gemeinde in Breslau ab. Die Synagogen wurden wieder — wie vor 100 Jahren beim „Schwarzen Tod“ — aber diesmal endgültig konfisziert, und nur noch die Benennungen dieser Gebäude in den Grundbüchern und Akten weisen darauf hin, daß hier einstmal drei „Judenthulen“ als der Mittelpunkt einer kleinen, opferbereiten Gemeinschaft existiert haben.

(Quellen: M. Brann, Gesch. der Juden in Schlesien; J. Landsberger in Monatschr. für die Gesch. u. Wissensch. des Judent. 32, 1883.)

Die Hauptversammlung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes

fand am 31. Oktober unter der Leitung der Vorsitzenden, Frau Prof. Guttmann, und in Anwesenheit des Vertreters der Synagogen-Gemeinde, Herrn San.-Rat Dr. Bach, unter zahlreicher Beteiligung statt. Die Vorsitzende schilderte die allgemeine Not unter den Gemeindegliedern und die finanziellen Schwierigkeiten der Ortsgruppe und berichtete alsdann über die Tätigkeit der Beratungsstelle und der ambulanten Krankenfürsorge durch die Gemeindegewerkschaft, die im Berichtsjahr 2897 Ambulanzen und 1107 Fürsorgebesuche erledigt hat. Von großer Bedeutung sei auch das Archiv der Ortsgruppe (Leiterin Frau Grete Bial) und die neuerdings in Angriff genommene Tätigkeit für die Breslauer Volkshilfe, in deren Dienste eine Speisung für Kinder und ältere Leute, Kurse für Erwerbslose im Beate Guttmann-Heim und im Jugendheim und eine Kleider Sammlung veranstaltet worden sei.

Frau Johanna Cohn berichtete über das Kleinkinderheim in Krietern, das 55 Kinder in 7220 Tagen beherbergt hat; die ärztliche Betreuung hat wiederum Herr Dr. Franz Steinig ehrenamtlich übernommen. Fräulein Dr. Oppenheimer berichtete über die Kinderfürsorge (9251 Einzelfälle, darunter 2894 Bürobefuche und 253 Hausbesuche) mit der hiermit zusammenhängenden Wirtschafts-, Gesundheits-

und Erholungsfürsorge (Verschickung erholungsbedürftiger Kinder in Landheime und Heilstätten). Gemeinsam mit dem Schwesternbund der Gesellschaft Eintracht sind im Winter 1930/31 115 Kinder eingekleidet und weitere 150 Kinder durch Vermittlung von Logen und Vereinen mit warmer Kleidung versehen worden. Ferner berichtete Frä. Dr. Oppenheimer über den Kindermittagstisch im Winter 1930/31 (60 Kinder), über das Kinderlandheim in Bad Flinsberg (230 Kinder in Vierwochenkuren und 104 Frauen und Mädchen in Dreiwochenkuren) und über die örtliche Erholungsfürsorge im Kleinkinderheim Krietern (40 Kinder in wechselnden Kolonien, unter Verabreichung von Vesper und Abendbrot, ärztlich betreut von Herrn Dr. Fritz Eisner).

Frau Rabbiner Dr. Sanger berichtete in Vertretung von Frau Sittenfeld über den Jünglingsbund, Frau Cassirer über den Mädchenklub und die dazugehörigen Unterrichtskurse, Frau Rabbiner Dr. Simonsohn über die Tätigkeit der Brautausstattungskommission, die 35 Bräute ausstatten konnte. Frau Dr. Vogelstein dankte allen Mitarbeiterinnen und Ehrenbeamten, insbesondere den Ärzten Dr. Breslauer, Dr. Alfred Cohn und Dr. Willi Berg-Platau.

Frau Dr. Liegner berichtete über die Paula-Ollendorff-Haushaltungsschule (3. Zt. 29 Schülerinnen) und über das Beate Guttmann-Heim (44 Insassen).

Frau Cassirer berichtete über die Tuberkulosenfürsorge (150 Ratfuchende), die sich wieder der ehrenamtlichen Mitarbeit des Facharztes Dr. Landsberger erfreuen konnte. Es konnten 47 Heilstättenkuren durchgeführt werden (22 Erwachsene und 25 Kinder) und an 63 Patienten Lebensmittel und Kohlen verteilt werden. Frau Bial berichtete über den Rentnerinnenbund und seine Veranstaltungen, sowie über die Erholungsfürsorge für Erwachsene, die 12 Frauen in das Kinderlandheim Flinsberg, 12 Frauen in das Jüdische Kurhospital in Warmbrunn und 36 anderweit verschicken konnte.

Frau Engel erstattete den Kassenbericht, der leider nicht günstig ist. — Die Vorsitzende, Frau Prof. Guttmann, teilt mit, daß 2 Damen des Vorstandes krankheits halber ihre Ämter niedergelegt haben, an deren Stelle die Beamtin des Städtischen Wohlfahrtsamtes, Fräulein Goldschmidt, in den Vorstand der Ortsgruppe kooptiert wurde.

Dr. A. Opp.

Den 90. Geburtstag

feierte am 2. Dezember 1931 Frau Hulda Löwisoohn geb. Cohn, Schuhbrücke 14.

Den 85. Geburtstag

feierte am 4. Dezember 1931 der Kantor i. R. Herr Isaaq Warschawski, Nikolai-Stadtgraben 19.

Den 80. Geburtstag

feiert am 17. Dezember 1931 Frau Paula Machschefes geb. Bieschowsky, Nikolai-Stadtgraben 14.

Den 75. Geburtstag

feierte am 29. September die Witwe Mirke Michlowitz geb. Friedeberg, Gräbichener Straße 27.

Bei dem Jüd. Wohlfahrtsamt eingegangene einmalige und laufende Spenden für die „Breslauer Volkshilfe“

4. Fortsetzung.

Aufrichtig, H.	100,— RM.
Berg-Platau, Dr.	65,—
Caro, Fr.	5,—
Cohn, San.-Rat Dr.	10,—
David, Rosa	3,—
Feige, Dr. Fritz	3,—
Dienstfertig, R.-M. Dr. Josef	150,—
Dresel, Georg	2,—
Gnadenfeld & Schlesinger	100,—
Fuchs, Dr. Otto	10,—
Grabowski, Anni	10,—
Goldschmidt, Dr. Georg	10,—
Glogauer, Käthe	6,—
Hammer & Co.	50,—
Jacob, R.-M. John	10,—
Kamm, S.	5,—
Kohn, Dr. Fritz	5,—
Kustig, H.	5,—
Lippmann, R.-M. Dr.	5,—
Mandowsky, Ella	15,—
May, Clara	6,—
Mahdorff	5,—
May, Mathilde	3,—
Peiser, S.	10,—
Pasch, Dr. Ernst	5,—
Saul, Dr. ing. Ludwig	3,—
Schiffan, Hans	50,—
Siebnier, Bertel	5,—
Singer, R.-M. Dr.	10,—
Marcus und Berta Schottländer-Stift. d. Herrn Reg.-Rat Muhr	20,—
Schäffer, Erich	1,—
Schieß, Felix	5,—
Tellmann, Franz	150,—
Tischler, Dr. Rudolf	3,—
Weigert, Apoth. Emil	7,50

Wiener, Artur	10,— RM.
Weiß, I.-R. Dr. Wilhelm	100,—
Ungenannt	10,—
Ungenannt	30,—
Ungenannt	10,—

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt

Breslau, im Dezember 1931.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Berichtigung.

In der letzten Nummer des Gemeindeblattes stand versehentlich Spende Neustadt, Guido statt: Neustadt, Guido und Ismar i. F. Kantorowicz & Co., und zwar für

Jüdische Not	700,— RM.
Breslauer Volkshilfe	300,—
Ferner soll es heißen statt Spende Robert Schlesinger: Robert Schlesinger G. m. b. H.: Jüdische Not	20,— RM.
Breslauer Volkshilfe	40,—

5. Fortsetzung.

Böhm, M., Bankdirektor	100,— RM.
Bieschowsky, I.-R. Georg	10,—
Bakdorff, Dr. Erwin	10,—
Blaß, I.-R. Gustav	5,—
Bru, Dr. Gertrud	10,—
Bieschowsky, Grete	3,—
Braun, Dr. Dora	5,—
Baender, Louis	10,—
Bloch, Paul	10,—
Bloch, Lippmann	50,—
Cohn, R.-M. Dr. Conrad	25,—
Dresdner, Isidor	5,—
Ehlenberg, Heinrich	5,—

Fink, Siegfried	10,— RM.
Friedeberg, Dr.	10,—
Fischer, Alfred	10,—
Grün, Emil	20,—
Guttmann, Dr. Arthur	10,—
Glücksman, Margarete	20,—
Heinemann, Prof. Dr. J.	10,—
Habertorn, Otto	10,—
Habertorn, Bertha	10,—
Janower, Georg	250,—
Kleemann, Hermann	10,—
Kühnberg, Robert	10,—
Lasch, B.	24,—
Landsberger, Fritz	0,50
Lewysohn, Robert	20,—
Leffer, J.	3,—
Neustadt, Dr.	7,50
Nelken, Leo	2,—
Orgler, Elise	10,—
Posner, Carl	15,—
Rawicz, Dr. Margarete	3,—
Raschlow, Alfons	3,—
Simm, Dr. Erich	15,—
Speier, Bernhard	15,—
Schreier, Dr. Fritz	5,—
Schmoll, M., Hagynau i. Schl.	10,—
Tuchler, Dr. Hermann	5,—
Wallfisch, Henriette	10,—
Wallfisch, Ignaz	5,—

6. Fortsetzung.

Schlesinger, Alfred	5,— RM.
Schäffer, Hermann	5,—
Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!	

Breslau, im Dezember 1931.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Einmalige und laufende Spenden für die besondere Jüdische Not.

4. Fortsetzung.

Abel, Max	1,—	RM.
Aufrichtig, H.	100,—	"
Beamte u. Angestellte der Syn- Geme. Breslau, Novemberrate	100,—	"
Verein d. Brsl. Damen-u.-Mädchen- mäntelfabr. d. Gebr. Peiser	200,—	"
Böhm, Adolf	20,—	"
Bradt, Sofi	5,—	"
Brauer, Friß	5,—	"
Boß, S.=R. Dr. Samuel	3,—	"
Brandt, Bruno	10,—	"
Dr. Berg-Platau	35,—	"
Büchler, Dr. med. Erich	20,—	"
Caro, Fr.	5,—	"
Daniel, Heimann	20,—	"
Dienstfertig, R.=A. Dr. Josef	150,—	"
Drefel, Georg	3,—	"
Fürst, Else, Kinderspeisung	3,—	"
Eisner, Adolf	10,—	"
Elfeles, Benno	10,—	"
Frischer, David	20,—	"
Faerber, Emil	3,—	"
Fuchs, Dr. Otto	20,—	"
Gnadenfeld & Schlesinger	100,—	"
Gubrauer, S.=R. Dr.	3,—	"
Grabowski, Anni	40,—	"
Glafer, Dr. J.	20,—	"
Graumann, Friß	1,—	"
Goldschmidt, Dr. Georg	10,—	"
Grabowski, Helene	100,—	"
Graeber, S.=R. Fr.	5,—	"
Hahn, Sofie	10,—	"
Hausmann, Minna	5,—	"
Herz, S.=R. Dr.	15,—	"
Hecht, J.	75,—	"
Matthias, J.	75,—	"
Holländer, Emma	3,—	"
Eine Infaßin d. Israel. Alt.=Vers. Anstalt	3,—	"
M. J.	10,—	"
Kamm, S.	5,—	"
Koppel, J.=R. Fr., Kinderspeisung	30,—	"
Lachmann, Victor	5,—	"
Pandsberg, Stadtrat	5,—	"
Leffer, Georg	10,—	"
= „ = „ aus einer Wette	5,—	"
Lewin, Dr. Salo, Neutkirch	20,—	"
Lippmann, Dr., R.=A.	10,—	"
Mandowsky, Ella	25,—	"
May, Mathilde	3,—	"
Mamlot, J., G. m. b. H.	5,—	"
Muhr, Anna	50,—	"
Mahldorff	5,—	"
Möller, Luzie	6,—	"
Mandowsky, Reg.=Kat	10,—	"
Verein der Oberschlesier	50,—	"
Oelsner, S.	10,—	"
Pilzer, Salomon	4,—	"
Preuß, Fr. C.	5,—	"
= „ = „ Kinderspeisung	5,—	"
Quartiermeister, M.	2,—	"
Quartiermeister, Ph.	1,50	"
Rofenthal, A.	3,—	"
Radziminski, Felicia	10,—	"
Rommag-Kasse, durch Fr. J.=R. Kogofinstki, Kinderspeisung	11,23	"
Rosenhain, Luise	5,—	"
Sander, Dir. Felix	10,—	"
Scheyer	5,—	"
Singer, R.=A. Dr.	10,—	"
Schäffer, Erich	2,—	"
Schakty, Th.	50,—	"
Staub, San.=Kat Dr. A.	5,—	"
Stern, Margarete	10,—	"
Sternberg, Fr. Jenny	2,—	"
Tellmann, Franz	50,—	"
M. Th.	10,—	"
Weiß, J.=R. Dr. Wilhelm	100,—	"
Wiener, Leo	2,—	"
Weißstein, H.	2,—	"
Weigert, Apoth. Emil	7,50	"
A. W.	5,—	"
Wittenberg, S.	50,—	"
Zerkowsky, Dr.	5,—	"
Zweig, Ignaz	3,—	"
Personalsp. N. Z., Ablöß. f. Blumen	25,—	"

Ungenannt	30,—	Rthl.
Ungenannt	30,—	"
Ungenannt	2,—	"
Ungenannt	15,—	"
Ungenannt	20,—	"
Ungenannt	3,—	"
Ungenannt	3,—	"
Ungenannt	1,50	"
Kleidungsstücke, Schuhe, Naturalien usw.: Dr.		
Mamlok, Julius Sachs jun., Schuh-Herz,		
Julius Buchholz, Perlinsch (Fleischspende),		
Sächsishe Wollwaren-Manufaktur (Natu-		
ralien), U.		

5. Fortsetzung.

Äron, Dr. Rudolf	50,—	Rth.
Böhm, Ludwig	10,—	"
Böhm, Bankdirektor M.	100,—	"
Bielschowsky, J.-R. Georg	20,—	"
Bagdorff, Dr. Erwin	20,—	"
Bender, Dr. Willy	20,—	"
Bloch, Dr. Willy	10,—	"
Brn, Dr. Gertrud	10,—	"
Brill, Dr. Alfred	10,—	"
Bielschowsky, Grete	3,—	"
Braun, Dr. Dora	5,—	"
Becker	3,—	"
Baender, Louis	10,—	"
Bloch, Paul	10,—	"
Biberfeld, Frau	5,—	"
Baginsky	10,—	"
Cohn, J.-R. Dr. Emanuel	50,—	"
Cohn, Max	5,—	"
Dresdner, Isidor	5,—	"
Dzialowski, Kurt	5,—	"
Dresdner, Fr.	10,—	"
Dambitsch, Felix	5,—	"
Danziger, Margarete	10,—	"
Ehrlich, Dr. San.-Rat Leo	10,—	"
Ehrlich, Margarete	5,—	"
Ehrenberg, Betty, Kinderspeisung	3,—	"
Fink, Siegfried	10,—	"
Falk, Dr. Hermann	20,—	"
Friedeberg, Dr.	10,—	"
Jüd. Frauenverein Dels	25,—	"
Fischer, Alfred	5,—	"
Fried, Dr. Carl	20,—	"
Goldmann, Charlotte	5,—	"
Guttmann, Dr. Arthur	10,—	"
Glücksman, Otto	5,—	"
Glücksman, Margarete	20,—	"
Goldstein, Hedwig	10,—	"
Goldmann & Co. G. m. b. H. (Siegfried Goldmann)	30,—	"
Grünthal, Dr. Ernst	15,—	"
Groß, S.-R. Fr. (Kinderspeisung)	10,—	"
Heimann, Dr. Fritz	10,—	"
Heimann, Prof. Dr. Fritz (Kinder- speisung)	20,—	"
Hannes, Prof. Dr. Walter	8,—	"
Heymann, Reg.-u. Baurat Walter	5,—	"
Heinemann, Prof. Dr. J.	20,—	"
Hirschberg, Josef	10,—	"
Hartmann, K.-L. Dr. Erich	10,—	"
Honigmann, San.-Rat Dr. Franz	5,—	"
Hirschmann, Georg	30,—	"
Jossek, Julius	20,—	"
Janower, Georg	250,—	"
Kühnberg, Robert	10,—	"
Kleemann, Dr. Erich	20,—	"
Kober, San.-Rat Dr. Hermann	25,—	"
Koltonski, Dr. Hermann	10,—	"
Karliner, Flora	6,—	"
Kalischer, Alfred	5,—	"
Kutner, Dr. Reinhold	20,—	"
Kaatz, L.	5,—	"
Kiwi, Leopold	7,—	"
Kaim, Emil	20,—	"
Köbner, Prof. Dr. Ernst	20,—	"
K., Emma	5,—	"
Kary, Walter	15,—	"
Kech, Edith	6,—	"
Lichtenstein, Betty	5,—	"
Laich, B.	24,—	"
Lange, Carl	20,—	"
Liebenstein, Siegfried	10,—	"
Lobetha & Rosenstein	2,—	"
Landsberger, Fritz	0,50	"

Viegner, Dr. B.	25,—	RW.
Veffer, J.	3,—	"
Vandsberger, Emma (Kinderspeis.)	10,—	"
Vittmann, Dr. R.-M.	6,—	"
Manasse, Hilde	10,—	"
Marcus, Prof. Dr. Curt	60,—	"
Mendelsohn, S.	20,—	"
Memisohn, Max	5,—	"
Neuffieß, Dr.	7,50	"
Nossen, Dr. Hermann	10,—	"
Neffen, Leo	2,—	"
Orgler, Elise	10,—	"
Perle, David	10,—	"
Pringsheim, Franz	4,—	"
Prausniker, Bertha	100,—	"
Prausniker, Walter	100,—	"
Perle, Felix	20,—	"
Pincsohn, Dr. H.	20,—	"
Pofner, Carl	10,—	"
Pleßner, David	3,—	"
Pollack, Dr. Kurt	10,—	"
Raschkow, Alfons	2,—	"
Rosen, Etta	10,—	"
Rosenfeld, Gh. S.-R. Prof. Dr. Georg	15,—	"
Silbermann, Dr. Otto	3,—	"
Simm, Dr. Erich	15,—	"
Speier, Bernhard	15,—	"
Schreier, Dr. Fritz	5,—	"
Schlesinger, Leo	10,—	"
Schaght, Elfriede (Kinderspeisung)	5,—	"
Schottländer, Clara	25,—	"
Schiffan, Hans	50,—	"
Schiller, S.-R. Dr. Paul, Domschau	10,—	"
Schönfeld, J.-R.	5,—	"
Schmoll, M., Haynau i. Schl.	10,—	"
Schlesinger, Bertha	10,—	"
Stoll, Fritz	10,—	"
Tuchler, Dr. Hermann	5,—	"
Treitl, Martha	3,—	"
Warschauer, E., & Co.	20,—	"
Wolff, Dir. Fritz	10,—	"
Weyl, Aurelie	5,—	"
Wallfisch, Henriette	18,50	"
Wassch, Ignaz	5,—	"
Wagner, Jenny	3,—	"
Zirker, Th.	10,—	"
Ungeannt	5,—	"
Ungeannt	50,—	"
Ungeannt	2,50	"
M. S.	5,—	"
Ungeannt	5,—	"
Ungeannt	15,—	"
J.-R. Dr. G.	30,—	"
Ungeannt	5,—	"
Kleidungsstücke, Schuhe, Naturalien usw.:		
Berger, M., Nachf., Gliedsmann, P., Hamburger & Mallison, Hoffmann & Thon, Vandsberger & Sachs, Leuchtag, R. G., Nachf., Ungeannt (Fett), Ungeannt (Hülsenfrüchte), Weitzen & Co.		

6. Fortsetzung.

Brieger, Margarete	3,—	NM.
Epfstein, Therese	5,—	"
Goldbaum, Jetta (Kinderspeisung)	5,—	"
Hirschberg, Georg	10,—	"
Hirschberg, Sophie	3,—	"
Henschel, Julie	10,—	"
Jacobius, Dr. Ludwig	5,—	"
Marcus, Dr. Erwin	5,—	"
Schüttan, Heimann	20,—	"
Schlesinger, Alfred	10,—	"
Schalscha, Clara	3,—	"
Schäffer, Hermann	5,—	"
Viktor S.	10,—	"
Ungeannt	2,—	"
Ungeannt	1,50	"
N. S.	5,—	"
Ungeannt	20,—	"
Ungeannt	2,—	"
H. H.	10,—	"
Kleidungsstücke, Schuhe, Naturalien, Eismarken		
u. v.: Baender & Siedner, Baruch & Loewy,		
M. Forell & Co., Freund, Benno, Hirsch,		
Adolf & Co., Levy, Louis, jr., Lands-		
berger, Julius, & Co., Morgenstern &		
Comp., Silber, Böhm & Co., Schlesinger		
& Grünbaum, Steuer, Paula.		

Ämliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

An unsere Gemeindemitglieder!

Die Not steigt von Tag zu Tag. Darum bitten wir dringend für den besonderen jüdischen Notstand, für den die Mittel der Gemeinde nicht ausreichen, reichlich zu spenden:

Spendet Geldbeträge auf das Postcheckkonto des Jüdischen Wohlfahrtsamtes Nr. 8635 unter dem Stichwort „Für den jüdischen Notstand“.

Unter demselben Stichwort spendet Wäsche, Kleidung und Schuhwerk! Nach vorheriger telephonischer Anmeldung unter 542 69 (Jüd. Wohlfahrtsamt) oder 261 45 (Peah) werden die Sachen abgeholt.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

San.-Rat Dr. Bach. Paula Ollendorff.

Wohlfahrts-Briefmarken!

Kauft wieder

Wohlfahrts-Briefmarken, -Karten und -Hefchen 1931 zu Gunsten der „Deutschen Nothilfe“.

Der Erlös ist zur ergänzenden Forssorge

für unsere Mütter — für unsere Jugend!

Schriftliche, telephonische und persönliche Bestellungen nimmt entgegen

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7/9, I., 3. 9. Fernruf 542 69.

Neue Synagoge.

Der Vormittagsgottesdienst am Sabbath beginnt bis auf weiteres um 9.15 Uhr.

Vom 1. Januar ab wird versuchsweise am Freitagabend und Sonnabendvormittag die Empore geschlossen. Die linke Seite im Erdgeschoß der Synagoge vom Mittelgang ab wird für die Frauen, die rechte Seite für die Männer frei gehalten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Freitagabend-Spätgottesdienst

findet in der Wochentagsynagoge der Neuen Synagoge am 15. Januar um 19.30 Uhr statt.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Herabsetzung der Kosten für Dauergrabpflege.

Nach den Beschlüssen der Gemeindeförperschaften vom 2./26. November 1931 übernehmen wir künftig die einfache Grabpflege für 30 Jahre gegen einmalige Zahlung von 200 Mk. (bisher 300 Mk.) und für die Dauer der Offenhaltung des Friedhofes gegen einmalige Zahlung von 400 Mk. (bisher 600 Mk.). Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Grabpflege durch Vertrag oder auf Grund lehtwilliger Verfügung übernommen wird.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Wir haben uns diesem Beschluß angeschlossen.

Der Vorstand der Jfr. Krankenverpflegungs-Anstalt.

Zu vermieten

im Erdgeschoß des Jugendheims, Schweidnitzer Stadtgraben 28, drei Zimmer, Küche, Kabinett, Entree und Nebengelaß als Büro oder Wohnung zum 1. Oktober 1932 oder früher.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Breslau, Wallstraße 9, Tel. 216 12.

Gewerbliche Räume

aller Art, wie Werkstätten, Lagerböden, Schüttböden, heizbare Keller, Wagenschuppen sind in unseren Grundstücken

Steinstraße 61/63 (Omnibusdepot),

Menzelsstraße 48 (Friebeberg-Brauerei)

sosort billig zu vermieten. Vermittler erhalten Provision. Anfragen erbeten an das

Büro der Synagogen-Gemeinde, Breslau, Wallstraße 9. Telephon 216 11.

Das Jugendheim,

insbesondere der Lesesaal, steht allen Breslauer Jugendlichen zur Verfügung. Der Lesesaal ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend in der Zeit von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlungen von Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen; Leopold Moschkowiz, Goldene Radegasse 14; die Filiale Moschkowiz, Viktoriastraße 111 a, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen. Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22; J. Nebel, Viktoriastraße 71;
 - die Geflügelhandlungen von Auguste Weißmann, Goldene Radegasse 27 a; Jacob Silber, Antonienstraße; Josef Blatt, Markthalle II, Gartenstraße;
 - die Restaurants von Rirschbaum (Leffinglog), Agnesstraße 5; Fanny Wittmann, Antonienstraße 6; Willy Kornhäuser, Schweidnitzer Stadtgraben 9; Schaal, Tauenzienstraße 12; Paula Friedländer, Privat-Mittagstisch, Museumplatz 4; R. Muskatentblut, Privat-Mittagstisch, Schweidnitzer Straße Nr. 16/18; Bianka Fuchs, Privat-Mittagstisch, Freiburger Straße 21.
 - die Bäckerei M. Dobrin's Nachf., Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5.
- Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 13. Oktober bis 7. November 1931. Kaufmann Hans Alexander, Grimmstraße 1.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 13. November bis 7. Dezember 1931. Keine.

Kalendarium Dezember/Januar.

Wochentag.	Dezember	Kislev	Tebeth	Wochentag	Januar	Tebeth	Schwat
D.	1.	21.		F.	1.	22.	
M.	2.	22.		G.	2.	23.	שמיט
D.	3.	23.					(Neumondweilhe)
G.	4.	24.		G.	3.	24.	
G.	5.	25.	א' דחנוכה וישב Neumondweilhe	M.	4.	25.	
G.	6.	26.		D.	5.	26.	
M.	7.	27.		M.	6.	27.	
D.	8.	28.		D.	7.	28.	
M.	9.	29.		F.	8.	29.	Schwat
D.	10.	30.	א' דר' חדש	G.	9.	1.	ר' דר' חדש וארא
F.	11.	1.	ב' דר' חדש	G.	10.	2.	
G.	12.	2.	זאת הניכה מקץ	M.	11.	3.	
G.	13.	3.		D.	12.	4.	
M.	14.	4.		M.	13.	5.	
D.	15.	5.		D.	14.	6.	
M.	16.	6.		G.	15.	7.	
D.	17.	7.			16.	8.	כא
G.	18.	8.		G.	17.	9.	
G.	19.	9.	ו' דר' חדש	M.	18.	10.	
G.	20.	10.		D.	19.	11.	
M.	21.	11.		M.	20.	12.	
D.	22.	12.		D.	21.	13.	חמשה עשר
M.	23.	13.		F.	22.	14.	ש' שירה בשלח
D.	24.	14.		G.	23.	15.	
F.	25.	15.		G.	24.	16.	
G.	26.	16.	י' דר' חדש	M.	25.	17.	
G.	27.	17.		D.	26.	18.	
M.	28.	18.		D.	27.	19.	
D.	29.	19.		F.	28.	20.	
M.	30.	20.		G.	29.	21.	
D.	31.	21.			30.	22.	י' דר' חדש
				G.	31.	23.	

Unsere Rechtschuhstelle

hält ihre Sprechstunde jeden Mittwoch um 11½ Uhr im Zimmer 11 des Wohlfahrtsamtes, Wallstraße 7, ab.

Süd. Wohlfahrtsamt.

In unserem Lehrlingsheim,

Schweidnitzer Stadtgraben 28, sind noch einige Plätze frei, die sofort besetzt werden können. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Jugendheims, Wallstraße 7, Zimmer 7.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alle Synagoge.

19. Dezember: Vorabend 16, morgens 6¼, 8¼, Schriftklärung 10¼, Schluß 16.36 Uhr.
 20. Dezember: שחרית 6¼, abds. 16, Schluß 16.36 Uhr.
 21.—25. Dezember: morgens 6¼, abends 16 Uhr.
 26. Dezember: Vorabend 16.10, morgens 6¼, 8¼, Ansprache 10¼, Schluß 16.40 Uhr.
 27. Dezember bis 1. Januar: morgens 7, abends 16 Uhr.
 2. Januar: Vorabend 16¼, morgens 6¼, 8¼, Neumondweihe 10¼, Predigt 10¼, Schluß 16.45 Uhr.
 3.—8. Januar: morgens 7, abends 16¼ Uhr.
 9. Januar: Vorabend 16.20, morgens 6¼, 8¼, Ansprache 10¼, Schluß 16.53 Uhr.
 10.—15. Januar: morgens 7, abends 16¼ Uhr.
 16. Januar: Vorabend 16½, morgens 6¼, 8¼, Ansprache 10¼, Schluß 17.01 Uhr.
 17.—22. Januar: morgens 7, abends 16¼ Uhr.
 23. Januar: Vorabend 16.50, morgens 6¼, 8¼, Schriftklärung 10¼, Schluß 17.14 Uhr.
 24.—29. Januar: morgens 6¼, abends 16¼ Uhr.

Jugendgottesdienst 16 Uhr:

- Sidra: 19. Dezember ויחי, 26. Dezember ויחי, 2. Januar שמות
 9. Januar וארא, 16. Januar בא, 23. Januar בשלח.
 Haftarah: 19. Dezember ויחי דבר ה' אלי, 26. Dezember ויכרבונימי דור, 2. Januar ויבאנו אל ה' בראשית, 9. Januar ויבאנו אל ה' בראשית, 16. Januar ויבאנו אל ה' בראשית, 23. Januar ויבאנו אל ה' בראשית.
 Das Lichtzünden muß am Freitag spätestens 5 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes erfolgen.

Neue Synagoge.

18. Dezember: Freitag Abend 16 Uhr.
 19. Dezember: vormittags 9.15, Predigt 10 Uhr. Sabbathausgang 16.35 Uhr.
 20.—25. Dezember: morgens 7.15, abends 16 Uhr.
 25. Dezember: Freitag Abend 16 Uhr (Predigt).
 26. Dezember: vormittags 9.15 Uhr. Sabbathausgang 16.40 Uhr.
 27. Dezember bis 1. Januar: morgens 7.15, abends 16 Uhr.
 1. Januar: Freitag Abend 16.15 Uhr.
 2. Januar: vormittags 9.15, Neumondweihe 9.45, Predigt 10 Uhr. Sabbathausgang 16.45 Uhr.
 3.—8. Januar: morgens 7.15, abends 16.15 Uhr.
 8. Januar: Freitag Abend 16.30 Uhr (Predigt).
 9. Januar: vormittags 9.15 Uhr. Sabbathausgang 16.55 Uhr.
 10.—15. Januar: morgens 7.15, abends 16.30 Uhr.
 15. Januar: Freitag Abend 16.30 Uhr.
 Freitag-Abend-Spätgottesdienst 19.30 Uhr (Predigt) in der Wochentags-Synagoge.
 16. Januar: vormittags 9.15 Uhr. Sabbathausgang 17 Uhr.
 17.—22. Januar: morgens 7.15, abends 16.30 Uhr.
 22. Januar: Freitag Abend 16.45 Uhr.
 23. Januar: vormittags 9.15, Predigt 10 Uhr. Sabbathausgang 17.15 Uhr.

Jugendgottesdienst.

16. Januar, 15.15 Uhr: Neue Synagoge.

Thoravorlesung.

19. Dezember: ויחי I. B. M. Kap. 45, V. 19 bis Kap. 46, V. 27.
 20. Dezember: ויחי II. B. M. Kap. 32, V. 11—14, Kap. 34, V. 1—10.
 26. Dezember: ויחי I. B. M. Kap. 49, V. 1—33.
 2. Januar: שמות II. B. M. Kap. 3, V. 1 bis Kap. 4, V. 17.
 9. Januar: 1. וארא II. B. M. Kap. 7, V. 8 bis Kap. 8, V. 28.
 2. ראש חדש I. B. M. Kap. 1, V. 14—19.
 16. Januar: בא II. B. M. Kap. 12, V. 1—36.
 23. Januar: בשלח II. B. M. Kap. 14, V. 26 bis Kap. 16, V. 36.

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Synagoge.

26. 12. Salo Halter, Sohn des Herrn Josef Halter und dessen Ehefrau Anna geb. Swierk, Sonnenstraße 46.
 26. 12. Jacob Janiak, Sohn des Herrn Hermann Janiak und dessen Ehefrau Sarah geb. Warschawski, Berliner Straße 17.



Mein schönstes Weihnachtsgeschenk
 wäre eine
elektrische Singer
 Weitestgehende Zahlungserleichterungen
 SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
 Singer Läden überall

Frau Regina Karo
 Die vornehme jüdische Ehevermittlung
 Tel. 59611 Goethestr. 39

Ein praktisches Geschenk macht Freude!
 Gute Strümpfe
 Handschuhe
 Unterwäsche
 Strickwesten
 Schlaf- und
 Reisedecken
 Ski- und
 Trainingsanzüge
 Pullover
 Bleyle's Strickkleidung
 für klein u. groß
 Benger's Ribana

**Sächsische
 Waren
 Manufaktur**

Breslau, nur Zwingerplatz 1
 Verlangen Sie unsere neueste Preisliste

ORANIER-HAAS-BOLKO



Herz & Ehrlich
 BRESLAU 1. Ring 25

BÖSSERT
 FABRIK UND EINZELVERKAUF
 BRESLAU, Neue Schweidnitzer Str. 15

Damen-Glacié von 2.90 Mk. an
 „ Wildleder 3.50 „ „
 Nappa, gefüttert 4.75 „ „

Teppich, 200×300
 durchgewebt Mech. Smyrna
 best. Qualität, fast neu
 umständehalber sehr preiswert an Privat verkäuf.
 Gefl. Angebote B. S. 8 Th. Schatzky A.-G.
 Breslau 5, Neue Graupenstraße 7

9. 1. Josef Redlich, Sohn des Herrn Bruno Redlich und dessen Ehefrau Henriette geb. Jacob, Ring 57.
 16. 1. Heinz Joachim Krojanter, Sohn des Herrn Moritz Krojanter und dessen Ehefrau Berta geb. Nitte, Ohlauer Stadtgraben 16.
 27. 2. Jacob Starz, Sohn des Herrn Gustav Starz und dessen Ehefrau Sali geb. Wilner, Monhauptstraße 32.

Barmizwah Neue Synagoge.

26. 12. Eberhard Heilborn, Sohn des verst. Herrn San.-Rat Franz Heilborn und der Frau Hedwig geb. Rosenthal, Neue Taschenstraße 25.
 2. 1. Werner Neilhaus, Sohn der Frau Hertha Neilhaus, Augustastraße 143.
 9. 1. Hans Freund, Sohn des Herrn Ludwig Freund und der Frau Ilse geb. Billigheimer, Gabitzstraße 138.
 9. 1. Ernst Hauser, Sohn des Herrn Fritz Hauser und der Frau Betty geb. Haffel, Gabitzstraße 180.
 9. 1. Ernst Meyer, Sohn des Herrn Berthold Meyer und der Frau Elfriede geb. Rosenberg, Augustastrasse 163.
 23. 1. Ernst Lishner, Sohn des Herrn Sally Lishner und der Frau Grete geb. Ruben, Kleiststraße 14.
 30. 1. Rudi Leiser, Sohn des Herrn Theodor Leiser und der Frau Meta geb. Kiefewetter, Hohenzollernstraße 77.
 30. 1. Helmut Stranz, Sohn des Herrn Dr. Herbert Stranz und der Frau Emma geb. Wohlaue, Lohensteinsstraße 17.
 6. 2. Werner Ritter, Sohn des Herrn Bruno Ritter und der Frau Elfriede geb. Lishner, Schweidnitzer Stadtgraben 25.
Barmizwah Synagoge Rehderplatz 3.
 26. 12. Salo Berkowicz, Sohn des Herrn Benzion Berkowicz und der Frau Tema geb. Weltmann, Berliner Straße 17.

Trauungen.

27. 12. 13 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Ilse Juliusburg, Hohenzollernstraße 30, mit Herrn Ferdinand Blumenthal, Hohenzollernstr. 68.
 27. 12. 15 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Paula Gruschka, Nikolaistraße 15, mit Herrn Alfons Mamroth, Reichenbach.
 27. 12. 17 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Edit Buchholz, Telegraphenstr. 3, mit Herrn Werner Friedlaender, Rummelsburg i. Pommern.

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Martin erwießenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst

Rabbiner Dr. Hamburger und Frau

Breslau, Gabitzstraße 104

Anzeige von Sterbefällen

nur an Beerdigungsinspektor Louis Neumann, Höfchenstraße 97, Telephon 364 58, oder an
 Israelitische Krankenverpflegungs-Anstalt, Hohenzollernstraße 96, Telephon 300 47, 300 48, 384 11.

Beerdigungen.**Friedhof Cohestr. 74.**

16. 11. Helene Berliner, Gutenbergstraße 20.
 29. 11. Geh. Rat Richard Eger, Berlin.
 7. 12. San.-Rat Dr. Fritz Glinsburg, Ohlauer Stadtgraben 22.

Friedhof Cofel.

10. 11. Frieda Klemptner, Berliner Straße 74.
 10. 11. Rebeca Kristeller geb. Ehrlich, Alte Graupenstraße 9.
 10. 11. Ludwig Hannach, Scharnhorststraße 31.
 12. 11. Karl Moses, Freiburger Straße 9.
 16. 11. Abraham Berlinger, Neue Antonienstraße 4.
 16. 11. Berthold Preiß, Adalbertstraße 57.
 18. 11. Moritz Tichauer, Gottschallstraße 24.
 22. 11. Wilhelm Kohn, Schillerstraße 5.
 23. 11. Jacob Ritter, Schweidnitzer Stadtgraben 25.
 26. 11. Martha Guttmann geb. Wollstein, Kirchallee 36 a.
 27. 11. Berthold Chariner, Hansastraße 9.
 27. 11. Jacob Beder, Gutenbergstraße 6.
 29. 11. Heinrich Fuchs, Freiburger Straße 21.
 1. 12. Emanuel Weinbaum, Freiburger Straße 36.
 1. 12. Emma Weiß geb. Tisch, Viktoriastraße 66.
 1. 12. Johanna Schreiner geb. Perls, Viktoriastraße 48.
 3. 12. Emma Kohn geb. Klonower, Gottschallstraße 27.
 3. 12. Johanna Roskowsky geb. Schwarz, Schwerinstraße 43.
 6. 12. Emma Biberfeld geb. Granang, Ohlauer Stadtgraben 38.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungsgesellschaft

mit den von ihr geleiteten:

Krankenhaus · Altersversorgungsanstalt · Siechenhaus

(360 Betten)

(65 Betten)

(34 Betten)

erwartet, daß jeder Jude die Mitgliedschaft (Chewra Kadischa) erwirbt.

Anmeldungen an das Büro Hohenzollernstraße 96, erbeten

TEE

frischer Import
hervorragende
Qualitäten

Souchung,
Ceylon u. Congo

Mischungen
Pfd. 4.40—10.—

B. Pohl

Breslau

Eigene Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Tee-Import
Fabrik ff. Kakao
Schokoladen
Zuckerwaren



Schweidnitzer Straße 7

Handschuhe
Krawatten
Kayser-Strümpfe
führend in der Mode

Nähmaschinen,

Wäsche,
Wollwaren,
Trikotagen

in bekannt guten Quali-
täten preiswert

in großer Auswahl!

Salo Freund

Breite Straße 4

Meine Abteilung Bett-
federn jetzt unter fach-
männischer Leitung be-
deutend erweitert.

Sonnabend geschlossen

Schallplatten**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

Kaufm. Privatschule

Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33. — Fernsprecher 316 23

Beginn neuer Kurse und Einzelstunden

Anfang Januar 1932

Auf Wunsch Prospekt, Anm. n. telef. Vereinbarung

Drucksachen

aller Art, sowie
Kalender, Kataloge
Plakate, Werbedrucke

liefert

Th. Schatzky A-G

BRESLAU-BERLIN

Man sieht besser

bei der Arbeit, auf der Straße, im Theater
oder mit einer Brille oder einem
Theaterglas von

Optiker Garai, Albrechtstr. 4



Aus dem Vereinsleben.



Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens,
Breslau II, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
Telephon: 268 63. Postcheckkonto: 263 09.

Jüdische Arbeitgeber!

Notieren Sie die Telephonnummer 26863, damit Sie bei Personalbedarf jeglicher Art, auch zur Mithilfe bei den bevorstehenden Inventurausverkäufen, stets Personal sowie Mithilfskräfte anfordern können. Die Erwerbslosigkeit innerhalb unserer Gemeinde nimmt immer größeren Umfang an, während die Unterbringungsmöglichkeiten gerade für jüdische Arbeitnehmer immer mehr zurückgehen. Deswegen sind alle jüdischen Arbeitgeber verpflichtet, bei Personaleinstellungen und Personalwechsel stets auch jüdische Arbeitnehmer in Konkurrenz treten zu lassen. In diesem Notwinter sind wir auch besonders darauf angewiesen, Mithilsarbeiten im Haushalt und Geschäft, wie Teppichklopfen, Kohlentragen etc. an die große Zahl der Arbeitsuchenden zu vermitteln. Wir bitten deswegen, auch für solche Arbeiten Arbeitskräfte möglichst rechtzeitig bei uns zu verlangen. Nüchterne zuverlässige gelernte und ungelernte Arbeiter fast aus allen Berufszweigen sind bei uns gemeldet, so daß wir in der Lage sind, für fast jede offene Stelle und jede Arbeit geeignete Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Unsere Schreibstube fertigt Schreibarbeiten, Vervielfältigungen etc. zu ortsüblichen Preisen schnellstens und bestens an.

Weißnähen können weibliche Arbeitslose in einem von dem Jüdischen Wohlfahrtsamt eingerichteten Kursus erlernen, Meldungen in unserer Sprechstunde.

Teilnehmer an einem unentgeltlichen sechsmonatlichem Kursus für Erwerbslose (englischer Sprachunterricht) wollen sich schriftlich an Frau Marta Stein, Breslau 9, Bockstraße 14, wenden. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Unser Kindermittagstisch

im Jüdischen Jugendheim ist in vollstem Gange. Nach der reichlichen, schmackhaften Mittagsmahlzeit macht ein Teil der Kinder Schularbeiten, die anderen vereinen sich zu einer Spielstunde unter Leitung von Mitgliedern einiger Jugendbünde. Wir haben unsere Arbeit dadurch erweitert, daß an drei Tagen

der Woche erwerbslose junge Mädchen eine Mahlzeit erhalten. Allen unseren Freunden und Helfern sagen wir auch im Namen der Kinder von Herzen Dank.

Fortsetzung der Spendenliste: Sachs & Schiedewitz, Fr. E. Widamer, Fr. Lotte Friedmann, Fr. Dr. Miodowski, Herr Moritz Cohn, Fr. Ernestine Zöllner, Fr. Henriette Gomperz, Dienstagskränzchen der Lessingloge, Fr. Wisch, Herr Fleischhauer, Fr. Hedwig Markus, Fr. Prof. Guttmann (Dienstagskränzchen), Ungenannt, Fr. Lilli Liegner, Herr Dr. Paul Schottländer, Herzberg & Co., Fr. Käthe Landsberger.

Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes.

Emmy Bogelstein, Hedwig Leipziger, Bona Cohn.

Der Provinzialverband des Jüdischen Frauenbundes für Nieder- und Oberschlesien

hielt anschließend an die Generalversammlung der Ortsgruppe Breslau am Sonntag, den 1. November, in den Räumen des Beate-Guttmann-Heims seine Hauptversammlung ab. Fast sämtliche angeschlossenen Ortsgruppen und Vereine der Provinz hatten Delegierte zu der Versammlung entsendet. Infolgedessen war es möglich, einen geschlossenen und umfassenden Eindruck von den Aufgaben zu erhalten, die unseren jüdischen Frauen in der Provinz Schlesien gestellt sind. Die Damen hatten Gelegenheit, über die Tätigkeit ihres Vereins im Berichtsjahre 1930/31 zu referieren, Pläne für die Winterarbeit zu unterbreiten, Ratsschlüsse zu erteilen oder Anregungen zu erhalten. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand ein Referat von Grete Goldschmidt, Sozialbeamtin beim städtischen Wohlfahrtsamt Breslau, über „Wirtschaftsfragen der Gegenwart“. Die Ausführungen Fräulein Goldschmidts, die von gründlicher Sachkenntnis und klarer Beurteilung der Situation zeugten, erregten das größte Interesse aller Anwesenden, zumal sie von einem gesunden Optimismus getragen waren und Anregungen zur Ueberwindung der gegenwärtigen Notzeit enthielten. Die Wohlfahrtspflege, die in den letzten 15 Jahren eine großartige Entwicklung genommen hat, muß unter allen Umständen gehalten werden, wenn auch die zur Verfügung stehenden Geldmittel heute einen weiteren Ausbau der Fürsorgearbeit nicht ermöglichen. Die Wohlfahrt kann der Wirtschaft keine Heilung bringen, sie kann nur die von der Krise hart Betroffenen unterstützen. Es ist zweckmäßig, in erster Linie Kinder, Jugendliche und Erwerbslose vor materieller Not und seelischer Verwahrlosung zu schützen. Jedoch erscheint Ueberbetreuung, die oftmals die einfachsten pädagogischen Grundätze übergeht, nicht angebracht. An das Referat schloß sich eine große Aussprache an. Es war erfreulich, zu erfahren, daß die meisten uns angeschlossenen Frauenvereine gemeinsam und im besten Einvernehmen mit



Weihnachts-Karpfen

feinste fette, reinschmeckende Ware in allen Größen, ferner

Schleien · Aale · Hechte · Lachs · Zander

sowie alle Sorten

blutfrische Seefische

Prachtvolle fette geräucherte

Oderaale

Allerfeinste Olsardinen und Feinmarinaden in größter Auswahl.

Bestellungen rechtzeitig erbeten

Georg Hantke

Fluß- und Seefischhandlung

Neue Taschenstr. 25a, Kaiser-Wilhelm-Str 60

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vormals C. HEYMANN

Breslau 1, Klosterstraße 97 · Telefon 58747

Gegr. 1736

Größtes Unternehmen am Platze

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste und zuverlässigste Bedienung · Prima Referenzen

Das Kind schreit,

man lege es trocken und pudere es mit SILVANA
Wund- und Kinderpuder, Große Streudose 70 Pfg., Beutel 40 Pfg.
Dieser Puder verhindert Wundsein, kühlt, lindert und heilt.

70 Pfg. Silvana — Puder 40 Pfg.

Das
Qualitäts-
Geschenk
muß von

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR.

BRESLAU

ECKE HERRENSTR.

sein!

In allen Abteilungen
Festangebote von
unübertreffbarer
Reichhaltigkeit und
Preiswürdigkeit!

Am
13. u. 20. Dez.
(silberner und
goldener
Sonntag)
von 1-6 Uhr
geöffnet!



den verschiedenen interkonfessionellen Organisationen und Verbänden ihres Ortes die allgemeine Winterhilfe organisieren.

Ueber die geistigen Aufgaben des Provinzialverbandes sprach Frau Martha Meyerstein. Neben der Stärkung des Altruismus, der Sorge für den andern, der unserer Hilfe bedarf, dürfe der Egoismus nicht übersehen werden. Wer unbeschadet an Geist und Seele durch den zermürbenden Kampf des Alltags gehen wolle, müsse an der Vervollkommenheit seiner Persönlichkeit arbeiten. Dem im Bunde zusammengeflochtenen Frauen werden gemeinsame Aussprache und Vortragsabende empfohlen. Eine Vorschlagsliste mit Rednerinnen ist bereits im Besitz der angeschlossenen Vereine. Im vergangenen Winter haben Paula Ollendorff, Dr. Else Weidner und Dr. Alice Oppenheimer in den Städten Reize, Militsch, Brieg, Gleiwitz, Beuthen, Hindenburg, Dels, Namslau und Waldenburg gesprochen. Dr. Ellen Littmann veranstaltete in den Städten Reize, Namslau und Waldenburg Arbeitsgemeinschaften über den Prophetismus, die großes Interesse fanden. Der Provinzialverband hatte außerdem im Februar d. J. eine Arbeitsgemeinschaft in Breslau mit dem Thema „Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde“. Die Referentin glaubt, daß die Erfolge des vorigen Winters uns auch dieses Jahr Gutes für unsere geistige Arbeit erhoffen lassen.

Am Abend hatte der Provinzialverband gemeinsam mit der Ortsgruppe Breslau des J. F. B. zu einer Versammlung eingeladen, bei der Frau Paula Ollendorff, Frau Margarete Wachsmann und Frau Dr. Willi Berg-Platau zu den Leipziger Tagungen des Bundes deutscher Frauenvereine und des Jüdischen Frauenbundes sprachen.

Frau Paula Ollendorff gab als Hauptreferentin des Abends in kurzen Zügen ein anschauliches Bild von den Gedankengängen und Problemen, um die es in Leipzig ging, und von den Ergebnissen, die in einzelnen Entschlüssen zusammengefaßt wurden. Die Korreferentin, Frau Margarete Wachsmann, erzählte von den Abendveranstaltungen, in deren Mittelpunkt eine Versammlung stand, die der Jüdische Frauenbund einberufen hatte, damit jüdische und christliche Frauen, und zwar die führenden in der Frauenbewegung, gemeinsam über die Bekämpfung des Antisemitismus zu Rate gingen.

Dr. Alice Oppenheimer.

Heim des Jüdischen Frauenbundes in Wgt auf Föhr.

Gemeinden und Organisationen sind im Augenblick nicht in der Lage, Mittel für alle kurbedürftigen Kinder aufzubringen, wenn man auch hoffen muß, daß die dringendsten Fälle berücksichtigt werden können. Eine Stützung unseres Hilfsfonds, aus dem Kurbeihilfen gewährt werden für die Kinder, die unbedingt einen Aufenthalt gebrauchen, und für die nicht der volle, kaum unsere Spesen deckende Kurpreis gezahlt werden kann, ist dringend nötig. Wir bitten daher alle Kinderfreunde, diesen Hilfsfonds durch Spenden zu fördern.

Das Heim liegt am geschützten Süstrand. Es unterscheidet sich durch nichts von einem guten Privatheim, sowohl im Bau, wie in der inneren Einrichtung. Es hat Zentralheizung, Warmwasserversorgung, eine genügende Anzahl von Tagesräumen, eine heizbare, geschlossene und eine offene Liegehalle, Höfen- und alle sonstigen sanitären Einrichtungen, einen großen Garten mit Rasenflächen zum Spielen.

Das Heim ist pflegerisch und pädagogisch durch eine Oberin und eine gut ausgebildete Beamtinnenschaft aufs beste betreut. Die Kinder unterliegen der Aufsicht eines erprobten und interessierten Arztes, der unser Heim schon mehrere Jahre versorgt.

Anmeldungen für die nächsten Winterkurenperioden werden an das Büro des Jüdischen Frauenbundes, Berlin N 24, Monbijouplatz 10, Aufgang IV, erbeten.

Spenden für den Hilfsfonds sind auf Postcheckkonto Berlin Nr. 1041 96 zu überweisen, werden aber auch von den Ortsgruppen des J. F. B. und den örtlichen jüdischen Frauenvereinen gern entgegen genommen und weitergeleitet.

An die Handwerkerjugend!

Jeder im Handwerk tätige jüdische Lehrling und Gehilfe gehört in seine Ständevertretung, in den Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands. Der Zentralverband jüdischer Handwerker hat es sich zur Pflicht gemacht, dem schwer um seine Existenz ringenden Handwerker durch Berufsberatung, wie auch Arbeitsbeschaffung, beizustehen und über die schweren wirtschaftlichen Zeiten hinwegzuhelfen. Der Zentralverband jüdischer Handwerker umfaßt den gesamten jüdischen Handwerkerstand Deutschlands, den selbständigen Meister, den Gesellen und den Lehrling. Der Ortsgruppe Breslau ist eine besondere Gehilfen- und Lehrlingsgruppe angeschlossen, die den Belangen des Junghandwerkers dient. In diesen Gruppen trifft der Gehilfe und der Lehrling mit seinen jüdischen Kollegen zusammen; ein ständiger reger Gedankenaustausch über jüdische und Fachfragen findet statt, und neben beruflich interessierenden Fragen wird die Geselligkeit gepflegt. Hier betätigen wir uns gemeinschaftlich in Spiel und Sport und finden so den notwendigen Ausgleich, um gestärkt an Körper und Geist den Kampf ums tägliche Brot von neuem aufnehmen zu können.

Jeden Dienstag und Mittwoch tagen die Gesellen- und Lehrlingsgruppen im Pavillon des Jüdischen Jugendheims, Schweidnitzer Stadtgraben 28.

Das Israelitische Erholungsheim Wolfratshausen im Hartz bei München.

eine Gründung des Jüdischen Frauenbundes München, bietet zu kurzem oder ganzjährigem Erholungsaufenthalt durch seine luftigen Schlafzimmer, Zentralheizung, Warmwasser, Bad, reichliche Nebenräume mit Radio, Telefon Nr. 18, Terrassen, Liegehallen, parkartigen Garten, schöne, freie, gesunde Lage, Beranähe, alle Annehmlichkeiten. Dazu reichliche, gute, strenge rituelle Verpflegung unter Leitung einer vielseitigen Hausdame. Im Winter Gelegenheit zum Eisport, im Sommer Schwimmbad. Mäßige Preise, für 5 Mahlzeiten von 4—6 Mark. Prospekt durch Frau Carola Neu, München, Hohenzollernplatz 1, 1.

Beth-Hamidrach-Berein C. B.

Die Lernabende unter Leitung von Herrn Rabbiner Temer finden jeden Abend von 8½ bis 10½ Uhr (außer Freitag und Sonnabend) im Lokal, Gartenstraße 38, part. (Alt-Mogauer Synagoge), statt. Hausglocke vorhanden.

Elektrische Heiz- u. Kochapparate



Julius Sckeyde
BRESLAU 1 OHLAUER STR. 21/23

Julius Barke
Viktoriastraße 110 Fernsprecher 35389
empfiehlt für die Festtage seine
Qualitäts-Zigarren
sämtliche Zigaretten - Marken
Bodega-Weine zu Originalpreisen

Grünthal's Schirme
von Mk. 4.50 an
Schöne Festgeschenke!
Telefon 59180 **Gartenstraße 48**
(gegenüber Liebig)
Reparaturen **nur fachmännisch**

Alles für's Baby
bei
Minna Wenz
Lernblau
Bismarckstraße 10



gegenüber der Schlesischen Zeitung

1 Schrank, 2 Vertikows
sehr gut erhalten
umständehalber an Privat preiswert verkäuflich.
Gefl. Angebote **H. S. 15 Th. Schatzky A.-G.,**
Breslau 5, Neue Graupenstraße 7

H. Jesina
repariert in
Eigenen Werkstätten
RADIO.
Apparate Kopfhörer
Elektrische
Eügeleisen - Heizkissen - Kochtöpfe
Staubsauger - Foén
Tel. 85174 **Steinstraße 11** Tel. 85474
am Reichspräsidentenplatz

Werbet für den
Humboldt-Verein

Knoblauch-Zwiebeltropfen
naturrein, hochkonzentriert,
daher gering. Geruch, Fl. 3.-
Reformhaus M. Klammt
Breslau, Viktoriastr. 103
Filiale: Moltkestr. 1. Tel. 344 81

Beachten Sie bitte
bei Ihren
Einkäufen
unsere Inserenten

ALLE DRUCKSACHEN liefert schnell, sauber und preiswert **TH. SCHATZKY AG** BRESLAU 5 N.Graupenstr. 7

Lissaer Hilfsverein zu Breslau.

Unser Landsmann Herr Rabbiner Professor Dr. Golinski aus Beuthen O.-S. hält Anfang Januar 1932 einen Vortrag.

Zu dieser Veranstaltung sind nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch alle Landsleute aus der früheren Provinz Posen herzlich eingeladen. Näheres wird noch durch die „Neue Breslauer Zeitung“ und durch besondere Einladungen bekanntgegeben.

Der soziale Arbeitskreis des Ortsausschusses der jüd. Jugendverbände veranstaltet jeden Mittwoch, 20½ Uhr pünktlich, im Jüd. Jugendheim einen bunten Abend für jugendliche Erwerbslose. Eintritt frei.
J. A.: Siegbert Markowicz, Landsbergstraße 6.

Das Kinderlandheim in Bad Flinsberg

Ist den ganzen Winter über für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen geöffnet. Der Tagespreis ist in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage von 4,— auf 3,50 Mark herabgesetzt worden. Anmeldungen nehmen entgegen das Büro des Jüd. Frauenbundes, Wallstraße 9, Frau Emmy Vogelstein, Anger 8.

Jüdischer Schwimmverein E. V.

Geschäftsstelle: M. Schifan, Neue Taschenstraße 27.

1. Unsere Generalversammlung findet Ende Januar statt. Evtl. Anträge sind bis zum 10. Januar an unsere Geschäftsstelle einzureichen. Besondere Einladungen ergehen noch.

2. Die Stabteilung wird voraussichtlich bei genügender Beteiligung zu den Weihnachtsfeiertagen eine Tour unternehmen. Rechtzeitige Meldungen an Schwimmbruder Martin Nathan.

3. Grundscheinprüfungen für d. D. L. R. G. können an unserem Vereinsabend abgelegt werden.

4. Wir bitten dringend Beitrags-Rückstände für 1931 wegen der bevorstehenden Kassenabrechnung baldigst zu erledigen.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten
E. V. Ortsgruppe Breslau E. V.

1. Unsere letzte Monatsversammlung am 2. Dezember hatte lebhaften Zuspruch. Kam. Rechtsanwalt Foerder sprach über „Die Legalität des Nationalsozialismus (Erlebnisse im Schweidnitzer Prozeß)“. Mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgten die Zuhörer die Ausführungen; dem Redner wurde starker Beifall zuteil.

Silberwaren

aus eigener Herstellung

Roßdeutscher & Reising

Silberwarenfabrik
Tauentzienplatz 3

II. An Stelle der Januar-Monatsversammlung tritt unsere Generalversammlung. Besondere Einladungen ergehen hierzu ausnahmsweise. Schriftliche Anträge bis 15. Januar 1932.

III. Wir nehmen weiter Meldungen von Bewerbern für Randniedlungsstellen entgegen. Schriftliche Angaben erwünscht über Familienverhältnisse, wirtschaftliche Verhältnisse, Wohnungsverhältnisse, Eignung (Berufsangabe etc.). Eigene Mittel sind nicht erforderlich. Näheres im Büro (10—4 Uhr).

IV. Am 4. Dezember 1931 beging unser Ehrenkamerad Isaac Warschawsky die Feier seines 85. Geburtstages. Nochmals von hier aus unsere Glückwünsche.

**Buchbesprechungen**

„Der Heßboykott“ von Dr. Rudolf Wertheimer, R.-M. in Zweibrücken, unter Mitarbeit von Dr. Erich Rehr, R.-M. in Kaiserslautern, brosch. circa 70 Seiten, Großoktav.

Die Verfasser bringen in rechtlich begründeter, gemeinverständlicher Darstellung unter Verwendung der neuesten Rechtspredigung eine zusammenfassende Arbeit über den Boykott, wie er gerade in unseren Tagen im politischen Kampf zur Schädigung anderer Volksteile durchgeführt wird. In origineller Zergliederung der verschiedenen Spielarten des „Boykotts“ finden sie die richtige Unterscheidung zwischen den übrigen Formen des Boykotts und der besonderen, von ihnen als „Heßboykott“ bezeichneten, demagogisch-politisch-wirtschaftlichen Maßnahmen und weisen dadurch der Rechtspredigung einen klaren und neuen Weg zur wirksamen Bekämpfung dieser rechts- und sittenwidrigen Kampfmethoden.

Die sehr flüssig und überzeugend geschriebene Broschüre ist ein hervorragendes Hilfsmittel für Laien und Juristen. Die Broschüre erscheint im Verlag Westdruckerei Wiesbaden, Dohheimerstraße 26, zum Preise von 1,90 RM.

**Goldmann & Co.**

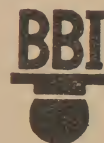
Breslau 5, Tauentzienplatz 6
empfiehlt sich zur Lieferung von
**bester ober-schlesischer Hausbrandkohle,
Braunkohlen-Brifetts,
Steinkohlen-Brifetts,
Gastofen, Küttenofen und Holz.**

Telefon 55851.
Geschäftszeit 8—6 Uhr.

*Diese
drei Buchstaben
sind die Hauptsache*

Achten Sie darauf beim
Einkauf v. Beleuchtungs-
körpern, Gasherden,
Elektrogeräten und dergleichen. Die B. B. I. ist
das führende Spezial-

haus. Seine überragende Leistungsfähigkeit sollen Sie selbst beurteilen.



BRESLAUER BELEUCHTUNGS-INDUSTRIE

S. BEYER G. M. B. H.

Nur Alte Taschenstr. 36 und Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Keine anderen Geschäfte!

Wanzen und deren Brut

vernichtet unbedingt sicher u. garantiert restlos durch eigenes, begutachtetes Verfahren. 2 Jahre schriftliche Garantie

Spezial-Institut für Wanzenbekämpfung **H. Junk** Breslau 21, Herderstr. 43
Beratung kostenlos. — Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung.

Christian Hansen

Restaurant
und Festsäle

Breslau, Schweidnitzer Str. 16/18 - Tel. 58251

Erstkl. Küche - Radeberger Export-Biere - Beste Weine
Schöne Festräume für Hochzeiten

Festessen aller Art

Inh.: Max Schönherr u. Alfr. Ot.

Siegfried Gadiel
Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Freiburger Straße 40 Fernsprecher 512 23, 558 35

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag

Den Festbedarf deckt man natürlich nur in den bekannten Verkaufsstellen der
VEREINIGTEN POMMERSCHEN MEIEREIE-N

Über 2000 jüdische Handwerker

sind dem „Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands“ angeschlossen. Kollegen und Freunde der Handwerkersache meldet Euch noch heute in unserer Geschäftsstelle Richard Kempe, Gartenstr. 82. :: Tel. 547 16.

„Von Vergangenheit und Zukunft des Judentums“, so dürften sich die letzten Hefte der bekannten „Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums“ überschreiben lassen, die nicht nur der geschichtlichen Erforschung des Judentums dienen, sondern auch in das jüdische Schulwesen, also in die Bildungsstätten der heranwachsenden Generation einführen, wie sie sich überall da, wo stärkere jüdische Siedlungen vorhanden sind, entwickelt haben. Im Anschluß an die Bilder aus Deutschland, Ungarn und Polen, wie die früheren Hefte sie brachten, zeichnet Ernst Simon-Haifa ein äußerst lebensvolles Bild des Schulwesens in Palästina, seiner verschiedenen Richtungen und seiner eigenartigen Aufgabe. Durchaus auf den Juden der Gegenwart bezogen, ist auch die Uebersicht Ernst Jacobs über die Paulusforschung der letzten Jahre, in welcher der Gegensatz jüdischer und paulinischer Frömmigkeit herausgearbeitet ist und Einseitigkeiten der christlichen Forscher zurückgewiesen werden. Eingeleitet wird das Heft durch einen warmherzigen und feinfühligten Nachruf auf den Frankfurtur Semitisten Josef Horowitz aus der Feder seines Nachfolgers Gotthold Weil. Man abonniert die Monatsschrift, indem man Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Berlin wird und den jährlichen Mindestbeitrag von 10 Mark an die Gesellschaft (Postcheckkonto Paul Veit Simon, Berlin 7030) oder an einen der Vertrauensmänner sendet, welche in jedem Heft der Monatsschrift aufgeführt sind.

Gedenkblätter für Rabbiner Dr. Leopold Treitel — 1931. Verlag August Kläiber, Laupheim.

Am 4. März dieses Jahres verschied in Laupheim Rabbiner Dr. L. Treitel im 86. Lebensjahre. Die Gedenkblätter enthalten eine Biographie und die bei seiner Bestattung gehaltenen Nachrufe. Der Verbliebene, ein Sohn unserer Stadt und durch Familienbände mit unserer Gemeinde eng verknüpft — der Dyrenfurter Rawa war sein Großvater mütterlicherseits —, erfuhr seine Ausbildung an hiesiger Universität und dem jüdisch-theol. Seminar. Der Stätte, der er die Befähigung zum geistlichen Amt verdankte, blieb er zeitlebens anhänglich und steuerte noch vor zwei Jahren zur Festschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens dieser Anstalt einen Beitrag. — In den Trauerreden wird sein Wirken als Seelsorger, Prediger und Lehrer gewürdigt und seine hervorragende Charakter- und Herzenseigenschaften betont, die besonders in seiner dreißigjährigen Tätigkeit in Laupheim zur Geltung kamen, wo er auch die Ruhejahre in geistiger Frische lehrend und lernend

verbrachte. Vorher amtierte er in Briesen (Westpreußen) und Karlsruhe i. B. Treitel hat sich auch um die jüdische Wissenschaft verdient gemacht durch sein Werk über die Theologie und Philosophie Philos., das Ergebnis von Forschungen, die er als Achtund-fiebzigjähriger veröffentlichte. — Die Gedenkblätter werden den älteren Mitgliedern unserer Gemeinde eine Erinnerung bleiben an eine vorbildlich verehrungswürdige Persönlichkeit des Rabbinerstandes.

Michael Fraenkel.

Josef Kastein: „Eine Geschichte der Juden“. Ernst Rowohlt Verlag, 1931.

Der durch sein Buch „Sabbatei Zwi“ bekannt gewordene Verfasser gibt auf 633 Seiten eine Geschichte der Juden, die mit der Besiedelung Kanaans durch hebräische Stämme um 2000 beginnt — und mit einer Geschichte des Zionismus endet. In diesem, dem „jüdischen Nationalismus“ sieht auch er die „jüdische Renaissance“. — Es ist nicht hier der Ort, das Für und Wider dieser Anschauung zu erörtern. In jedem Falle ist das Buch im Tatsächlichen aufschlußreich, glänzend geschrieben und darum eine genuehreiche Lektüre.

Gf.

Bruno Weil: Glück und Elend des General Boulanger, Verlag Dr. Walther Rothschild, Berlin-Grünwald. Brosch. 4,80 Mark.

Der Verfasser, früher Rechtsanwalt in Straßburg i. Elsaß, ist einer der ausgezeichnetsten Kenner des internationalen Rechts und der neueren französischen Geschichte. Seiner fachkundigen Feder verdanken wir bereits das interessante Buch „Der Prozeß des Hauptmanns Dreyfus“ und nunmehr die überaus zeitgemäße Schilderung des Boulangerismus. Erstaunlich, welche Gleichheiten diese den Bestand der französischen Republik bedrohenden Bewegung mit dem heutigen Nationalsozialismus hat. Einmal der Nährboden: Das befiegte Frankreich, der verlegte Nationalstolz, dem diese Bewegung mit unerfüllbaren Zielen schmeichelt, die Neuheit der Staatsform und die ihr nicht wohlgesinnten früheren Machtgruppen, insbesondere Militär und Geistlichkeit. Nur die Wirtschaftsnöte und die Wehrlosigkeit fehlte dem damaligen Frankreich der achtziger Jahre. Dann aber der Führer dieser Bewegung: der General Boulanger, der General des Rachekrieges, ein glänzender Bankettredner, ein „Trommler“ großen Formats, Held des Pariser Volkes und Abgott aller Damen (der schöne Mann auf seinem arabischen Vollbluttrappen „Tunis“), und doch ein Führer ohne klares Programm, ohne eigene Gedanken (die erste Parlamentsrede arbeitet ihm ein Pg. aus), ein

Tuchhaus
F.A. PRAUSE

das Breslauer Spezialhaus für
Damen- u. Herrenstoffe
Mantelstoffe, Kostümstoffe
Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Ohlauer Straße 5/6 Schuhbrücke 78

Telefon 430 12



Nur Scheitnigerstraße 21
Telefon 430 12

Nach langjähriger Assistententätigkeit an der Med. Universitätsklinik Breslau (Geheimrat Minkowski, Prof. Stepp) u. am Krankenhaus der jüd. Gemeinde Berlin (Geheimrat Strauss) habe ich mich in Breslau als

Facharzt

für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Kurt Friedländer

Neue Schwelnditzer Str. 4 (Sowahaus). Sprechstunden: 10-11, 5-6
Fernsprecher Nr. 24894, außerhalb der Sprechstunden Nr. 37473

Restaurant Kornhäuser

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I / Tel. 262 67



zeigt die Hinzunahme der Räume
des „Bühnenklubs“ an und
empfiehlt dieselben zur Ausrichtung
von Festlichkeiten ohne Saal-
berechnung

Gedeck 4 Gänge Mk. 1,50
von 12-4 Uhr

Unter Aufsicht der Breslauer Synagogengemeinde

SCHAUSPIELHAUS

Gastspiel

Deutsches Theater München

täglich 8 1/4 Uhr

Breslaus Sensation

Im weißen Rößl

Sonnabend und Sonntag
nachm. 3.30 Uhr

Gustl Stark-Gastettenbauerin

Kakadu-Kakadu

Weihnachtsrevue
für kleine und große Kinder

Preise 50 Pf. bis Mk. 2.—
Vorverk. dauernd. T. 36300 u. 33580



Paula Ollendorff - Haushaltungsschule

der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes

staatlich anerkannt — streng rituell geführt im modern erbauten Internat
Beginn des nächsten Kurses 1. April 1932

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt **Käte Sternberg**,
Breslau 18, Lindenallee 6.



BRESLAUER PAKETFAHRT-GESELLSCHAFT

Breslau, Tauentzienstraße 107-111 / Fernsprecher Sammelnummer 523 71

Spedition **Möbeltransport** Lagerei

JULIUS PERL

MAURERMEISTER

Breslau, Charlottenstraße 40
Fernsprecher 36731
Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.

hilfloser Parlamentarier, der drohende Putzstift, der stets seine Legalität beteuert, im Grunde eine bürgerliche Natur (er wäre, wie er selbst sagt, am liebsten ein kleiner Gutsbesitzer geworden), ein „kleiner Leutnant“ und, was am menschlichsten berührt, ein Mann mit einer unglücklichen treuen Liebe. Wie diese Bewegung unter Boulanger hoch kommt, den Bestand Frankreichs nach innen und außen bedroht, eine stete Kriegsgefahr wird, und wie sie von einer maßvoll klugen Regierung und dem vernünftigen friedlichen Teil der Bevölkerung abgewehrt wird, um mit ihrem Führer kläglich zu enden, das hat der Verfasser in spannender Weise dargestellt, unter Schilderung aller politischen Schachzüge vor und hinter den Kulissen. „Es ist alles schon dagewesen“, ist man geneigt, nach der Lektüre dieses Buches zu rufen.

R.

Schluß des redaktionellen Teiles.



Werbenachrichten



Jüdische Schallplatten. Aufnahmen der berühmtesten Kantoren, zum Beispiel Borin, Rosenblatt, Sirota u. a. sowie prachtvolle synagogale Choraufnahmen empfiehlt die Schallplattenhandlung Hainauer, Schweidnitzer Straße 52, als besonders schöne Geschenke. Daneben sind bei Hainauer natürlich auch Schallplatten anderen Genres, insbesondere Röntgenaufnahmen und Tanzplatten, der bekannten Weltmarken Grammophon, Odeon, Columbia, Kristall, Artiphon etc. vertreten. Auskunft und Vorführung bereitwilligst bei Hainauer.

Wir weisen unsere Leser auf das durch seine billige und gute Verpflegung bekannte, mit allem Komfort ausgestattete **Hotel Drei Berge in Hirschberg im Riesengebirge** hin, das für Wintererholung besonders geeignet ist.

An die weibliche Jugend und ihre Eltern! Mit den Weihnachtsferien ist die Zeit gekommen, da sich die weibliche Jugend, die Ostern aus der Schule entlassen wird, mit den Eltern gemeinsam für einen Beruf entscheidet. Es sei daher auf die **Paula-Ollendorff-Haushaltungsschule** der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes hingewiesen, die seit April 1931 staatlich anerkannt wurde. Der

Für den Inserateninhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

Besuch dieser einjährigen Haushaltungsschule gibt folgende Berufsmöglichkeiten: a) für Volksschülerinnen, den der Hausgehilfin und Haushaltungspflegerin; b) für Schülerinnen mittlerer Reife und Obersekundareife den der Haushaltungspflegerin, Kindergärtnerin, Hortnerin, Sozialbeamtin und Diätassistentin; c) für Abiturientinnen den der Gewerbelehrerin. Es sind dies Berufe, die für die jüdische Jugend noch nicht überfüllt sind. Zu näheren Auskünften ist die Leiterin der Schule gern bereit während ihrer Sprechstunden: Freitag vormittag von 12—1 und Montag nachmittag von 4—5 Uhr.

Der in weitesten Kreisen der Breslauer Gemeindemitglieder bekannte Herr Rudolph Loewy übernahm vor kurzem die in der Augustastraße 9 befindliche Bielefelder Wäscherei und wäscht dort nach Bielefelder Art alle Tisch-, Bett- und Leibwäsche, besonders natürlich die feine Herrenwäsche. Hieran angeschlossen ist ein Wäsche-Verleih unter dem Namen **Märkische Leihwäsche-Gesellschaft**. Diese verleiht Tisch- und Bettwäsche, sowie solche für alle Berufe, Hotels und Büros. Fordern Sie sofort Vertreterbesuch unter Telephon Nr. 864 51. Auf das heutige Inserat wird außerdem verwiesen.

Sorge für Deine Gesundheit! Dieses Wort gilt vor allem für unsere Mütter. Wie sieht es meist in Haus und Familie aus, wenn die Mutter fehlt! Schon im Interesse ihrer Familie hat deshalb eine Mutter alle Veranlassung, schonend mit ihrer Gesundheit umzugehen. Ist es da nicht unverantwortlich, wenn Hausfrauen sich die Wascharbeiten schwerer machen als nötig? Wie oft klagen sie über Rückenschmerzen, zerrissene und geschundene Hände. Das würde aufhören, wenn sie ihre Wäsche am Vorabend in Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan einweichen und morgens — ein Viertelstündchen nur — in Ozonil kochen würden. — Dann ist die Wäsche rein und weiß, die Hausfrau frisch und ohne Schmerzen, die Familie froh, daß Mutter „dazwischen“ ist und nicht mehr als Folge der Wascharbeiten das Bett hüten muß.

Preisherabsetzung ist die Parole des Tages! Diesem Rufe ist Herr Moses Mendel, Damen- und Herren-Frisiersalon, Breitestraße 3, in bemerkbarer Weise entgegengekommen. So z. B. kostet das Haarschneiden sowohl für Damen wie auch für Herren nur 60 Pfg. und wird auf das ausführliche Preisverzeichnis im Inseratenteil der Nr. 11 des Gemeindeblattes verwiesen. Saubere und hygienisch einwandfreie Bedienung ist selbstverständlich.

Dr. Mittelhaus höhere Lehranstalt

für **Lernanfänger**

nur 15 Schüler, daher individuelle und sorgfältige Erziehung

für **Sextaner** und alle anderen Klassen

Anmeldungen täglich 12—13 Uhr

Gute Erfolge, geringes Schulgeld

Förderkurse für schwächere Schüler

Kaiserin Augusta-Platz 5

.....und zur nächsten Wäsche:

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



unschädlich, ergiebig,
sparsam im Gebrauch

Für Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifig. Patet 15 Pfg.

Heißes Wasser

für jeden Zweck

direkt aus der Wasserleitung.

Geringster Gasverbrauch.

Apparat einschl. Montage ca. 60 Mk.

In 12 Monatsraten von je 5 Mk.

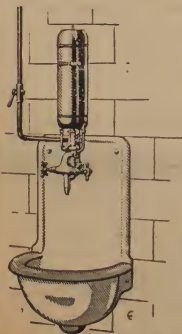
Näheres unverbindlich durch:

Ingenieurbüro

ERNST EICHWALD

BRESLAU 2, Schweidnitzer Stadtgraben 23

Telefon 562 05.



KALENDER
PLAKATE



KATALOGE
WERBEDRUCKE

Inserate

in unserem Blatte
erzielen die größten

Erfolge!



auch im Besonderen der Hausfrauen oder deren Personal.
Schönendste Behandlung, sorgfältigste Aus-
führung. Jede einzelne Wäsche wird vollständig ge-
sondert in einer Maschine für sich allein gewaschen.

**Dampf-
wäscherei „Blitz“**

Posener Straße 44 - Tel. 213 42

Mitglieder 5% Rabatt.

Erholung im Hotel „Drei Berge“ verhilft Ihnen zu neuer Schaffensfreude!

Hirschberg im Riesengebirge
Anerkannt billige Verpflegung und Unterkunft mit allem Komfort
Zimmer von RM. 3.— an, mit voller Pension von RM 6.— an
Von hier bequeme Ausflüge ins Riesengebirge

Maler-Arbeiten

aller Art
geschmackvoll · preiswert · dauerhaft
Renovation von Wohnungen und
Geschäftslökalen. Fassadenanstrich

Siegm. Cohn

Schillerstraße 10
Fernsprecher 346 48 Gegründet 1893

Benno Czerniejewski
früher Wreschen bei Posen
jetzt Breslau, Fischergasse 16
Telefon 510 59

Auto- u. Equipagenverleihung
Brautcoupe in verschiedener farbiger Seide
Equipagen in bester Ausführung sowie
Spezial-Leichttransport-Auto nach und von
dem Ausland.

Sie essen gut und preiswert bei
Fuchs, Gartenstraße 52
Zimmer mit Pension / Menü 1.10

H. Rippke
Steuer-Inspektor a. D.
Palmstraße 39 BRESLAU 2. Telefon 581 16
Steuer- u. Bilanzspezialist
Vertrete bei Behörden :: :: Mäßige Preise

Behagl. Dauerheim

In feinem jüdisch. Haushalt an der Liebieghöhe;
schönes Zimmer, 1 Tr. Beste Verpflegung einschl. Wäsche u.
Bedien. Mk. 90.— mon. Off. Gertrud Sander, Neue Gasse 20, I.

Echt Silber Chanukkah-Leuchter

sowie sämtliche
Gelegenheitsgeschenke
Julius Eispert

Silberwaren-Fabrik
Schießwerderstr. 13 Tel. 45 970

Julius Münzer
vereid. Dolmetscher
für Englisch u. Französisch
f. d. Landger.-Bez. Breslau
Opitzstr. 28 Telefon 367 59
Übersetzungen aller Art:
Englisch Französ. Spanisch

Tel. 85110 **Wieder wie neu** Tel. 85110
reinigt
Wände, Decken u. Tapeten
schnell — billig — ohne Schmutz
„E s r u“
Erstes Schlesiendes Reinigungs-Unternehmen
Inh. Wilhelm Philipp
jetzt Breslau 13, Gabitzstr. 94, Tel 85110

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise
Fuchs
Breslau, Lohestr. 34
Telefon 30919
Sonabend geschlossen

Lebende Fische

aus eigener Züchtung,
reinschmeckend
Hechte, Karpfen,
Schleien, Karauschen
K. Michalk
vorm. Püschel
Alte Friedrichstr. 27/28
Telephon 394 87.

Bielefelder Wäscherei

Wäsche nach Stück und Gewicht
Spezialität: **Feine Herrenwäsche**
angegliedert

**Märkische
Leihwäsche-Gesellschaft**
verleiht: **Berufswäsche** aller Art
für Büro, Hotel, Fleischer, Frisöre etc.
Kittel, Tisch-, Bettwäsche etc.

Fordern Sie Vertreterbesuch
Rudolph Loewy
Augustastraße 9
Tel.: 864 51



Gustav Knauer

Breslau, Friedrich-Karlstr. 21

Spedition · Möbeltransport · Speicherei

Wohnungstausch - Abteilung
Kaiser - Wilhelm - Straße 54

Berlin · Wien · Paris · London · Brüssel

Verlangen Sie überall die

SCHLESISCHE FUNKSTUNDE

das offizielle Organ der Schlesischen Sender

mit der Verkehrs-unfall-u. **AUSGABE A**, monatlich 1,10
Sterbegeld-Versicherung **AUSGABE B**, monatlich 1,30
mit dem vollständigen Europa-Programm

Der Wunsch unserer Kinder:

„Wir wollen
in die Jüdische Schule!“

Anmeldungen für Volksschule und Höhere Schule
täglich vormittags im Schulhaus, Rehdigerplatz 3.

Ihre Drucksachen

von der Druckerei Th. Schatzky A-G, Breslau, Neue Graupenstr. 7

Fernruf
24468, 24469